



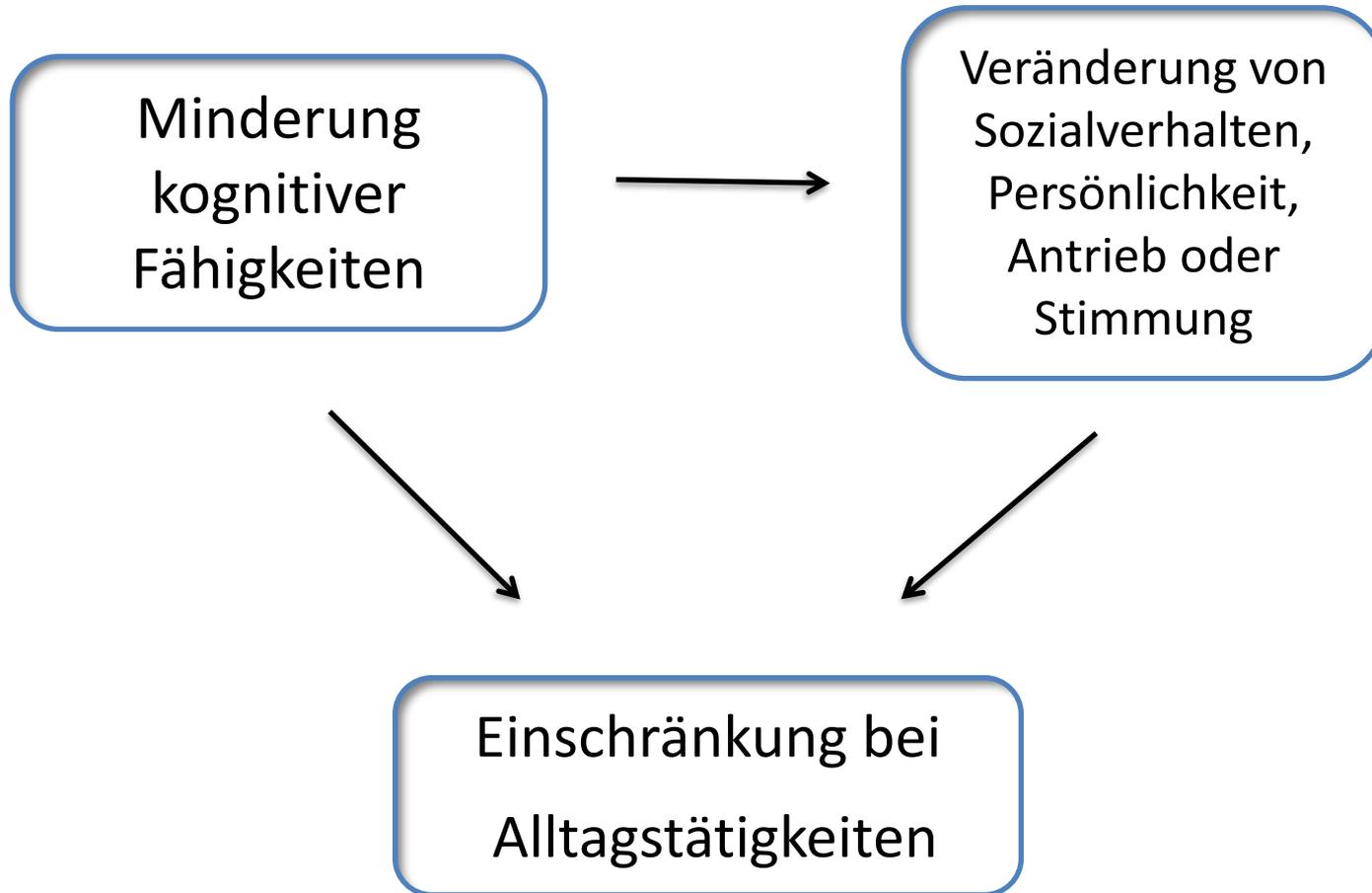
Im Nonnenmacherhaus - Gartenstraße 28 72074 Tübingen
07071 – 22498 www.altenberatung-tuebingen.de

Wertschätzende Kommunikation mit Menschen die an einer Demenz erkrankt sind

**Ein Online Vortrag vom Familienbüro der Universität Tübingen
am 14.04.2021**

mit Gabriele Schaal, Mitarbeiterin der Beratungsstelle

Merkmale der Demenz



Ziel des Kontaktes mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

Stress vermeiden

Sicherheit vermitteln

**eine entspannte Atmosphäre schaffen
und bewahren**

Grundhaltungen in der Begegnung mit Menschen die an Demenz erkrankt sind

- **Blick auf Ressourcen**
- **Demenziell erkrankte Menschen sind und bleiben erwachsene Personen mit einer eigenen Persönlichkeit und Geschichte**
- **Bedürfnisse wahrnehmen und darauf eingehen**
- **eingehen auf Gefühle, diese bleiben bis zuletzt erhalten**
- **sich biographisches Wissen aneignen und dieses anwenden**
- **Sicherheit, Geborgenheit vermitteln**
 - **gleichbleibende Abläufe, Tagesstruktur**
 - **Umgebung und Kontakt so gestalten, dass sie keine Auslöser für Unruhezustände bieten**

Der erste, entscheidende Schritt

zu einer gelungenen Kommunikation besteht

in der einfachen

und ungemein wirkungsvollen Einsicht:

wir leben nur scheinbar in der selben Welt.

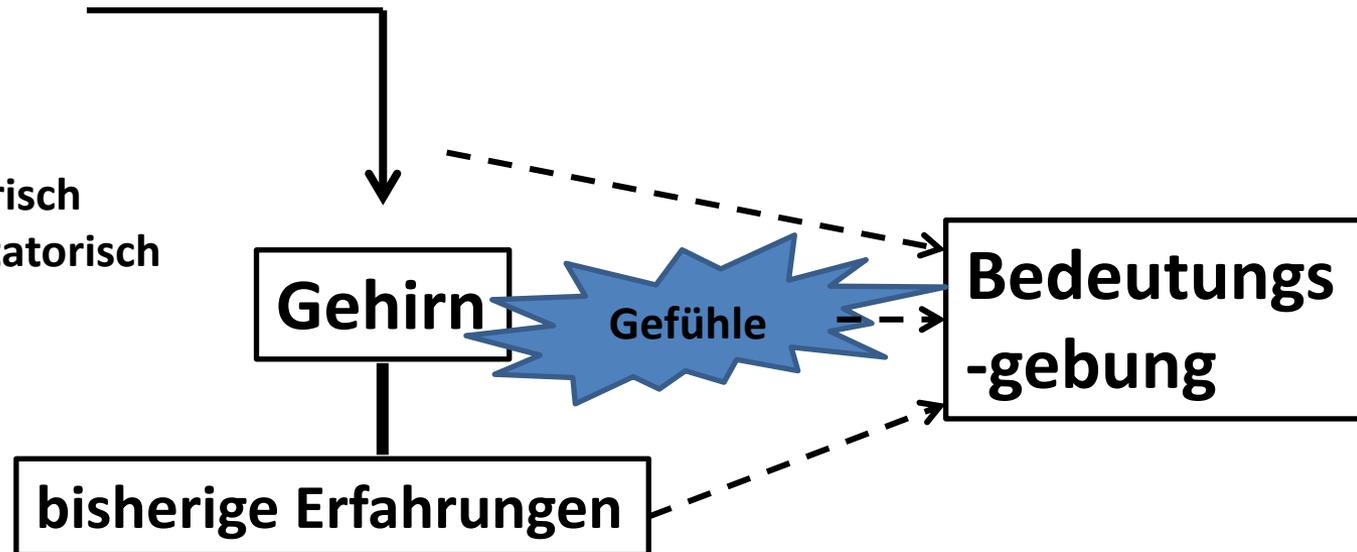
Erleben wird u. a. durch die

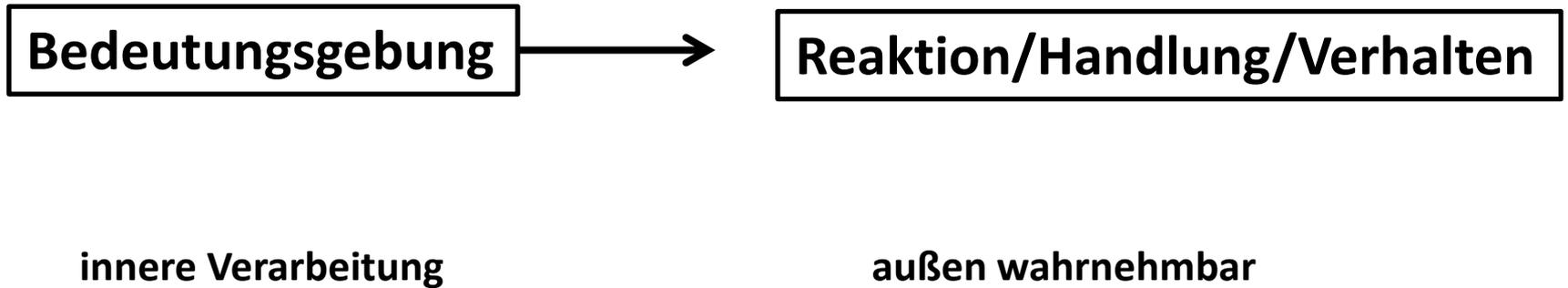
Bedeutungsgebung eines Sachverhaltes

erfahren

Reizaufnahme über die
Sinneskanäle

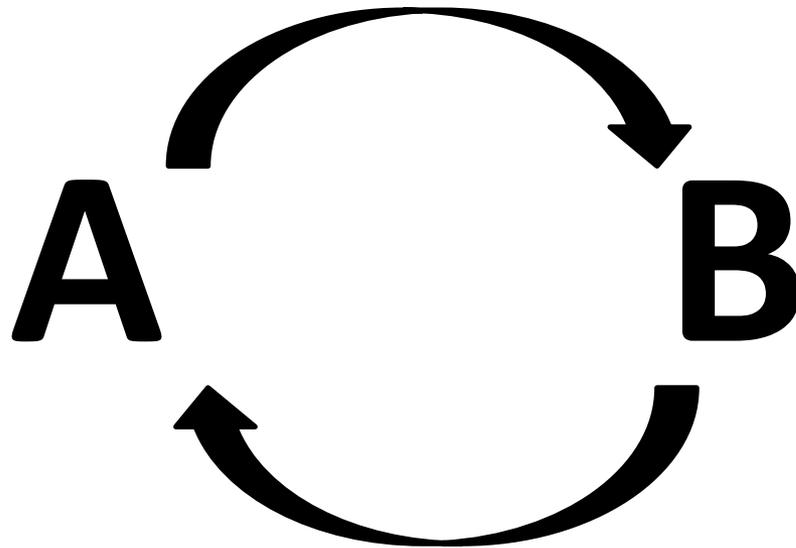
- sehen/visuell
- hören/auditiv
- berühren/taktil
- riechen/olfaktorisch
- schmecken/gustatorisch



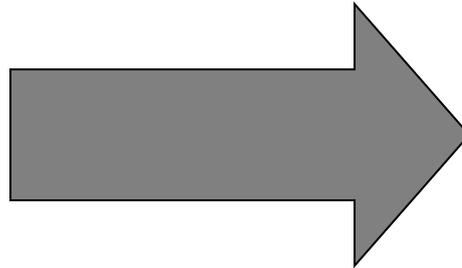


**Kommunikation/Interaktion findet in
Wechselwirkung statt**

**Das Verhalten von Person A und Person B
beeinflusst sich wechselseitig**



**Kommunikation mit Menschen
mit einer demenziellen Erkrankung**



**Einfühlen
in die Erlebens-Welt
des/der Erkrankten**

Sich einfühlen

- **einen Zugang zur Erlebniswelt der verwirrten Menschen zu finden**
- **Person wertschätzen:
die Gefühlsäußerungen des verwirrten Menschen akzeptieren**
- **das Gefühl „hinter“ einer Äußerung erkennen, wertschätzen und bestätigen**

Einfühlen in die Erlebens-Welt des Menschen mit einer Demenz geschieht über

- **sich auf das Gegenüber einlassen**
- **unterscheiden können zwischen wahrnehmen
und interpretieren**
- **spiegeln**
- **wenn möglich biografisches Wissen nutzen**
- **Vorstellungskraft**

Signale von Menschen mit Demenz

müssen stets als Mitteilung wahrgenommen werden,

NICHT als demenzielles Verhalten!

Validation

Eine Kommunikationsform speziell entwickelt für die Interaktion mit Menschen mit einer Demenz

Eine Grundhaltung in der Begegnung mit Menschen mit einer Demenz

wichtigste Grundlagen:

- ★ Einfühlungsvermögen
- ★ wertschätzende Haltung

Validation

**= etwas wertschätzen
etwas als gültig erachten**

Jede Aussage des Menschen mit Demenz wird als gültig (valide) und sinnvoll angesehen

**Auf dem Hintergrund des Wissens,
dass er oder sie sich innerlich/emotional
in einer bestimmten, weit zurückliegenden Phase seines/ihrer
Lebens befindet
und eine Befindlichkeit oder Absicht formuliert,
die in jener Situation sehr wohl sinnvoll war.**

Spiegeln

ein wesentliches Element, dass der Mensch mit Demenz sich emotional verstanden fühlt

- **sich angeleichen in**
 - **Körperhaltung**
 - **Mimik und Gestik**
 - **Betonung**

Grundsätze der Validation/Haltung:

Alle Menschen sind einzigartig und müssen als Individuen behandelt werden.

Alle Menschen sind wertvoll, ganz gleichgültig, in welchem Ausmaß sie verwirrt sind.

Grundsätze der Validation/Haltung:

Es gibt einen Grund für das Verhalten von verwirrten, alten Menschen.

Das Verhalten von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist nicht nur eine Folge von anatomischen Veränderungen des Gehirns, sondern auch das Ergebnis einer Kombination von körperlichen, sozialen und psychischen Veränderungen und Ereignissen, die im Laufe eines Lebens stattgefunden haben.

Weitere wichtige Aspekte für die validierende Kommunikation

- **das Tempo in dem wir uns dem Menschen mit Demenz nähern**
- **die eigene Körperhaltung**
- **auf Augenhöhe agieren (im doppelten Sinne!!!)**

Kommunikation mit Menschen die an einer Demenz erkrankt sind

Klare, einfache Kommunikation:

- Langsam und deutlich sprechen**
- nicht zu leise sprechen, aber auch nicht schreien**
- kurze, einfache Sätze**
- jeweils nur ein Information geben, evtl. mehrmals wiederholen**
- keine entweder- oder- Fragen**
- nicht zu viel fragen**
- wenn möglich mehrere Sinneskanäle nutzen**

- **Handlungen kommentieren**
- **Blickkontakt suchen**
- **Diskussionen vermeiden, Vorwürfe überhören, ablenken**
- **in Anwesenheit der erkrankten Person
nie flüstern oder sich mit Dritten über sie unterhalten**
- **Gefühle, die hinter den Worten stecken könnten, aufgreifen
(Validation)**
- **wenn sprachliche Fähigkeiten nachlassen,
zunehmend Gesten, Mimik und Berührung einbeziehen**
- **auf nonverbale Signale verstärkt achten**

Signale von Menschen mit Demenz

müssen stets als Mitteilung wahrgenommen werden,

NICHT als dementielles Verhalten!

„Ich bin auch ab und zu verwirrt, aber es ist nicht so, dass ich überhaupt nichts mehr weiß, ne?“

Frau Margarethe A., 74 Jahre

zit. aus Stechl, Steinhagen-Thiessen, Knüvener: Demenz – mit dem Vergessen leben, Mabuse Verlag 2008